

UV 9.1
Unsere „Schul-Musik“: Ambient Music für den öffentlichen Raum Schule – Auf der Suche nach einem Zusammenhang zwischen Schulklima und Hintergrundmusik
 etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und öffentlicher Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, • produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wirkungen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes.   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte im Hinblick auf Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes, 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, eine das positive Schulklima fördernde Hintergrundmusik für einen konkreten Raum (z.B. Fahrstuhl, Flur, Aula, Toilette ...) ihrer Schule zu gestalten. Sie begeben sich damit auf die Suche nach entsprechend „passender“ Musik und analysieren vor diesem Hintergrund das Zusammenspiel von Musik und Wirkung. Die Schülerinnen und Schüler erstellen daraufhin eigene musikalische Ambient-Gestaltungen und nehmen diese auf oder bieten sie live dar.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale elektronischer Musikproduktion, Auswirkungen digitaler Musikproduktion, ökonomische Zusammenhänge • Stilistische Einordnung (Minimal Music, Ambient, Live Ambient, Space Ambient, „Fahrstuhlmusik“) • Techniken und Merkmale der Stilrichtung Ambient (Soundscapes, Pitching, Time Stretching, Delay-Effekte, Spiel mit Raumwahrnehmung, Audio Branding, Spiel mit Modalität und Repetition) • Grundlagen musikpsychologischer Wirkungen von (Hintergrund-)Musik <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus: ametrische Musik, Polyrhythmik • Melodik: Diatonik • Harmonik: Clusterbildung, Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i> • Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Georg Philipp Telemann: <i>Musique de Table</i> • Claude Debussy: <i>The snow is dancing</i> • Eric Satie: <i>Musique d'ameublement</i> • Steve Reich: <i>Electric Counterpoint for electric guitar(s)</i> • Terry Riley: <i>In C</i> • Klaus Schulze: <i>Freeze</i> • Brian Eno: <i>Ambient 1. Music for Airports; Thursday Afternoon</i> • Ryuichi Sakamoto: <i>Walker</i> • Muzak-Musik <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Gruppenimprovisation als Live Ambient-Performance (z.B. in Anlehnung an <i>In C</i> von Terry Riley) • Aufgaben eines Tontechnikers (→ Berufsorientierung) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Huber, Ludowika / Kahlert, Joachim / Klatte, Maria (Hgg.), <i>Die akustisch gestaltete Schule</i> • Limbic Bits: <i>Elektronische Musik produzieren</i> <p>EMSA (www.emsa-zentrum.de)</p> <p>Das musikalische Material der Ambient Music-Gestaltungen kann sich an der je individuellen Literatur/Musik (des Instrumental-</p>

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und präsentieren musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf einen Verwendungskontext.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf ihre Wirkungen innerhalb eines Verwendungskontextes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Formaspekte: Motiv <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikpsychologische Experimente zur Wirkung von Musik (Techno, Ambient Music) auf den menschlichen Puls (Pulsmessgeräte für die SuS) • Projektarbeit: Konzeption und Realisierung von Ambient Music für einen spezifischen Ort der Schule (z.B. Schulaufzug) • Musikpraktische Interventionen und Zeitfenster: Individuelle Übephasen, Ensemblespiel, Klassenorchesterproben • Live Performance und/oder Aufnahme <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufführung in der Schule und/oder Audio-Aufnahme des eigenen Stücks • Forschungstagebuch/Prozesstagebuch (Projektskizze, Memos zu psychologischen Experimenten, Selbsteinschätzung) 	<p>/Gesangsunterrichts) der Schülerinnen und Schüler orientieren.</p>
--	--	---	---

<p>UV 9.2</p> <p>In Räumen träumen. Performance im zeitlichen Wandel – Ein TraumWandelkonzert (oder ein anderes Projekt zum Thema Musik und Bühne)</p> <p>Zur Frage der Authentizität von Musikaufführungen und -inszenierungen etwa 20 Std.</p>			
<p>Inhaltsfeld: Entwicklungen Inhaltliche Schwerpunkt: Musik und Performance</p>			
<p>Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen</p>	<p>Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen</p>	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Musik zum Thema „Traum“ mit Blick auf Aufführungs- und Performancekonzepte im Wandel der Zeit auseinander. Sie planen und gestalten ein TraumWandelkonzert, das sich diesem Wandel von Aufführungspraktiken und Performancekonzepten widmet – an unterschiedlichen Orten im Raum Schule (z.B. Klassenraum, Schulhof,</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterium für die Auswahl der Gegenstände: enge Orientierung an den individuellen Präferenzen und ggf. instrumentalen/vokalen

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

- analysieren und interpretieren Musik eines Zeitraums im Hinblick auf Stil- und Gattungsmerkmale,
- beschreiben differenziert Merkmale zeit- und stiltypischer musikalischer Darbietungsformen,
- analysieren und interpretieren Musik im Hinblick auf Aufführungspraxis und Inszenierung in historisch-kulturellen Kontexten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Inszenierungen und Aufführungen unter Berücksichtigung zeit- und stiltypischer Musikpraxen,
- realisieren und präsentieren Musik eines Zeitraums unter Berücksichtigung historisch-kultureller Kontexte,
- entwerfen und realisieren Gestaltungen unter Berücksichtigung gattungstypischer und stiltypischer Merkmale eines Zeitraums.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen musikbezogene Inszenierungen und Aufführungen im Hinblick auf zeit- und stiltypische Musikpraxen,
- erläutern Merkmale musikalischer Darbietungsformen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte.

Treppenhaus etc.). Vor dem Hintergrund dieser Aufgabe analysieren sie das (historische) Aufführungs- und Performancekonzept des von ihnen individuell gewählten Gegenstands, entwickeln ein eigenes Performancekonzept und bringen dieses zur Aufführung.

Fachliche Inhalte

- Einblicke in Etappen historischer Aufführungspraxis
- Performancekonzepte des 20./21. Jahrhunderts
- Merkmale historisch wandelnder Aufführungspraxis (Instrumentarium, Technik, Stimmung, Spielweisen, Verhältnis zum Notentext, Orte musikalischer Aufführungen und Performances, (Selbst-)Inszenierung)
- Performance als kollektive und soziale Praxis: das Verhältnis von KünstlerIn und Publikum im Wandel der Zeit
- Authentizität und Street Credibility
- Inhaltlicher Fokus: Musik zum Themenkomplex „Traum“

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Intervalle
- **Tempo:** Tempobezeichnungen
- **Dynamik/Artikulation:** Spielweisen, Vortragsbezeichnungen
- **Klangfarbe:** Klangerzeugung
- **Formaspekte:** Formelemente: *Thema*
- **Notation:** Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Planung und Durchführung eines Wandelkonzerts
- Analyse des (historischen) Aufführungs- und Performancekonzepts des von den Schülerinnen und Schülern individuell gewählten Gegenstands
- Reflexion der eigenen Darbietung / des eigenen Lernprozesses
- Gestaltung eines Programmheftes

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Aufführung/Performance im Kontext des Konzertes
- Prozess-Portfolio (Forschungstagebuch)
- Erläuterungstext für das Programmheft

Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler

- Mögliche Unterrichtsgegenstände im Kontext des inhaltlichen Fokus *Traum*:
 - Antonio Vivaldi: *La Notte*
 - Robert Schumann: *Träumerei*
 - „Traumfabrik“ Hollywood
 - Horace Silver: *Nica's Dream*
 - Eurhythmic: *Sweet Dreams*
 - Die Fantastischen Vier: *Krieger*

Weitere Aspekte

- **Einstiegsritual:** eventuell „Opening Concerts“ (Einblicke in die Instrumentalwerkstätten der Schülerinnen und Schüler)
- Breakdance-Workshop
- Berufsbilder von Musikern (→ Berufsorientierung)

Materialhinweise/Literatur

- Nicolaus Harnoncourt: *Musik als Klangrede*
- Johann Joachim Quantz: *Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen* (1752)

EMSA (www.emsa-zentrum.de)

UV 9.3

Arbeiterlied, Partisanen-Hymne oder Sommerhit? *Bella Ciao* zwischen Politisierung und Kommerzialisierung (weiteres UV)

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Politik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Wirkungen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes, beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes, analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes.   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes.   <p>Reflexion</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfolgen die Rezeptionsgeschichte des Volksliedes <i>Bella Ciao</i>, das Ende des 19. Jahrhunderts entstand und die schweren Arbeitsbedingungen italienischer Reispflückerinnen thematisierte (Mondina-Version), während des Zweiten Weltkriegs von der italienischen Resistenza zu einer antifaschistischen Partisanen-Hymne transformiert, seitdem von zahlreichen politischen Bewegungen aufgegriffen und als Filmmusik verwendet wurde sowie in jüngster Zeit zum Sommerhit avancierte. Anhand von musikalischen Analysen, Text- und Interpretationsvergleichen unterschiedlicher Versionen sowie Recherchen zu deren jeweiligen Verwendungszusammenhängen ergründen die Schülerinnen und Schüler die Popularität des einfachen Stücks und untersuchen, durch welche gestalterischen Mittel es für verschiedene politische, soziale und mediale Kontexte funktionalisiert werden konnte. In einem in Gruppenarbeit erstellten Medley werden abschließend die Transformationen des Liedes durch die Zeit gestaltend nachvollzogen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Volkslied als Ohrwurm: Die melodische und harmonische Gestaltung von <i>Bella Ciao</i> Wandlungen des Liedtextes: Arbeiterlied (Mondina-Version), Partisanen-Hymne, Party-Version (DJ Ötzi) <i>Bella Ciao</i> im Wandel: Vergleich unterschiedlicher Versionen (z.B. Giovanna Daffini (1962), Milva (1970), Zupfgeigenhansel (1982), Chor der Roten Armee (2001), Microphone Mafia (2006), Talco (2010), Tom Waits und Marc Ribon (2018), DJ HUGEL (2018), DJ Ötzi (2019)) im Hinblick auf musikalische Bearbeitungsaspekte und deren 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Bella Ciao</i> in Film- und Fernsehproduktionen, z.B. <i>Haus des Geldes</i> (2017) <i>Bella Ciao</i> als Fußballgesang, z.B. von Brasilianischen Fans während der WM 2018 gegen Argentinien <i>Bella Ciao</i> als Hymne aktueller Protestbewegungen, z.B. der #EleNão-Bewegung (Brasilien 2018) und der Sardinien-Bewegung (Italien 2019/20) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören/Singen unterschiedlicher Versionen von <i>Bella Ciao</i>



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf ihre Wirkungen innerhalb eines Verwendungskontextes.

Bedeutung für die politische Aussage des Lieds (mit Literatur- und Internet-Recherchen)

- Wirkungsästhetische Bedeutung von Intro, Zwischenspielen, Outro, Instrumentation und Groove
- Musikalische Merkmale und politisch-sozialer Kontext populärer Stilistiken wie Folk, Chanson, Ska, Hip Hop usw.

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmus:** Beat/Off-Beat, Groove
- **Melodik:** Diatonik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig*
- **Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll*, Einfache Kadenz
- **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung
- **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema*
- **Notation:** Bassschlüssel, Akkordbezeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Singen der originalen Volkslied-Melodie im Plenum
- Hörprotokolle zum Vergleich verschiedener Versionen
- Melodie-Analyse in Partnerarbeit
- Textvergleich im Gruppenpuzzle
- Vorstellung verschiedener Bearbeitungen und ihrer politisch-sozialen Kontexte in arbeitsteiliger Gruppenarbeit
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung eines Medleys „*Bella Ciao* im Wandel der Zeit“ im Hinblick auf ihre Funktionalisierung in verschiedenen politisch-sozialen Kontexten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Gestaltung und Präsentation der Gruppenarbeiten zum Textvergleich
- Gestaltung und Präsentation der Gruppenarbeiten zu verschiedenen Versionen des Liedes
- Gestaltung und Präsentation des Medleys

UV 9.4

Gleich, ähnlich, anders? – Veränderung des musikalischen Ausdrucks durch Bearbeitung

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Bearbeitung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,
- analysieren und interpretieren Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,
- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen als Deutung des Originals,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals,

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, wie sich durch die unterschiedliche Bearbeitung von (nahezu) identischem musikalischem Material der musikalische Ausdruck deutlich verändert. Sie erfahren diese Ausdrucksveränderungen durch den Vergleich ihrer Wahrnehmungseindrücke anhand ausgewählter Hörbeispiele sowie der vergleichenden Analyse ausgewählter Notenbeispiele, realisieren in eigenen Gestaltungen unterschiedliche musikalische Ausdrucksvorstellungen durch musikalische Bearbeitungen und reflektieren diese kriteriengeleitet.

Fachliche Inhalte

- Weltliche Musik wird geistlich:
 - Hans Leo Haßler: *Mein G'müt ist mir verwirret* (1601) im Vergleich mit z.B.:
 - Johann Crüger: *O Haupt voll Blut und Wunden* (1656)
 - Johann Sebastian Bach: *Befiehl du deine Wege/Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End*, Matthäus-Passion, Choral Nr. 53, oder
 - Johann Sebastian Bach: *Wie soll ich dich empfangen*, Weihnachtsoratorium Teil I, Nr. 5, oder
 - Johann Sebastian Bach: *Nun seid ihr wohl gerochen*, Weihnachtsoratorium Teil VI, Nr. 64
- Liebe – im Wechselbad der Gefühle: *Ain't no mountain high enough*, Marvin Gaye und Tammi Terell 1967 im Vergleich mit *Tears dry on their own*, Amy Winehouse 2007

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- Melodik:** Blues-Skala
- Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll*; Blues-Schema

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- L'homme armé*, 15. Jhd., französische Chanson als Cantus-firmus-Grundlage von Messvertonungen der Renaissance, z.B. von Guillaume Dufay, Josquin Desprez und Giovanni Pierluigi da Palestrina
- He's so fine*, The Chiffons 1963 im Vergleich mit *My sweet Lord*, George Harrison 1970
- I put a spell on you*, „Screamin' Jay“ Hawkins 1956, im Vergleich mit Versionen von z. B. Diamanda Galas, Katie Melua, Annie Lennox
- Ain't nobody*, Chaka Khan 1983 im Vergleich mit den Versionen von Jasmine Thompson 2013 und Felix Jaehn feat Jasmine Thompson 2015

Weitere Aspekte

- Einstiegsritual:** Hören eines Stücks in zwei unterschiedlichen Bearbeitungen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Deutungen des Originals. 	<ul style="list-style-type: none"> • Formaspekte: Formelemente: <i>Motiv, Strophe, Refrain</i> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen musikalischer Strukturen • Entwerfen und Realisieren eigener Bearbeitungen • traditionelle und grafische Notationen eigener Bearbeitungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von eigenen musikalischen Bearbeitungen • Bewertung von schriftlichen Kommentaren zu eigenen musikalischen Bearbeitungen • Präsentationen von musikalischen Bearbeitungen und Notationen 	
---	--	--	--

UV Alternative zum Thema 9.2
Von den Kastraten zum *Audio Drag*: Geschlechterrollen musikalischer Interpreten im historischen Wandel (weiteres UV)
Wie werden in musikalisch-performativen Kontexten Geschlechterrollen inszeniert?
 etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Performance

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Merkmale zeit- und stiltypischer musikalischer Darbietungsformen, • analysieren und interpretieren Musik im Hinblick auf Aufführungspraxis und Inszenierung in historisch-kulturellen Kontexten. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Anhand vielfältiger historisch-kultureller Modelle lernen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Geschlechterrollen für die Inszenierung von Musik kennen. Dabei geraten die Reproduktion und Verfestigung von vermeintlich geschlechtsspezifischen Merkmalen ebenso in den Blick wie künstlerische Möglichkeiten, mit Identitäten und Rollenerwartungen zu spielen und diese zu verflüssigen. Ausgehend von Performanz-Analysen sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst Videoclips unterschiedlicher Aufführungssituationen unter dem Aspekt der Geschlechterrollen erstellen und diese in einem zweiten Schritt in eine Multimedia-Präsentation zur geschichtlichen Entwicklung musikalischer Geschlechterrollen einbinden.</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Heiligenbilder: Hildegard von Bingen • Tekla Bądarzewska: <i>Gebet einer Jungfrau</i> • Geschlechterstereotype im Hip Hop und Heavy Metal • Robin Thicke: <i>Blurred Lines ft. T.I. & Pharrell</i> (Official Music Video) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Audiovisuelle Präsentation (Musik und Bilder/Fotos/Videos) von musikalischen Aufführungen aus unterschiedlichen Jahrhunderten



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Inszenierungen und Aufführungen unter Berücksichtigung zeit- und stiltypischer Musikpraxen,
- entwerfen und realisieren Medienprodukte unter Berücksichtigung zeit- und stiltypischer Musikpraxen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen musikbezogene Inszenierungen und Aufführungen im Hinblick auf zeit- und stiltypische Musikpraxen,
- erläutern Merkmale musikalischer Darbietungsformen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte.

Fachliche Inhalte

- „Ein Gott – ein Farinelli“: Kastratenkult in der Oper des 17./18. Jahrhunderts (Barockoper und Belcanto)
- Stimmlagen und Gesangsregister (z.B. Falsett)
- Dämon und Hohepriesterin: Geschlechterkonzepte der Virtuosität im 19. Jahrhundert (z.B. Niccolò Paganini und Clara Schumann)
- Flapper im Bananenröckchen: Josephine Baker (Vaudeville bzw. Burlesque als Bühnengattung)
- „Lady Stardust“: Androgynität bei David Bowie und Lady Gaga (Stilistik des Glam Rock)
- Geschlechterinszenierung im Musikvideo
- „Audio Drag“: Geschlechterspiele in den Performances von Laurie Anderson
- Live-elektronische Stimmverfremdung (Transposer, Harmonizer, Vocoder)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- Melodik:** Diatonik, Chromatik
- Tempo:** Tempobezeichnungen
- Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Spielweisen
- Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Performanz-Analysen anhand von historischen Berichten, Rezensionen, Bildern, Fotos, Videos
- Gestaltung von Videoclips mit genderspezifischen Performances zur Musik unterschiedlicher Jahrhunderte (mit charakteristischer Sing-/Spielweise und typischem Gestus, repräsentativer Kleidung etc.)
- Erstellung einer Multimedia-Präsentation

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Gestaltung und Präsentation der Videoclips
- Gestaltung und Präsentation der multimedialen Ausstellungsbeiträge